

# Nicht papierlos aber lückenlos

**Während das papierlose Büro als ein Beispiel für unerfüllte Technologie-Visionen und Objekt für alte Witze erhalten muss, freut sich die ECM-Branche über einen seit Jahren anhaltenden Boom.**

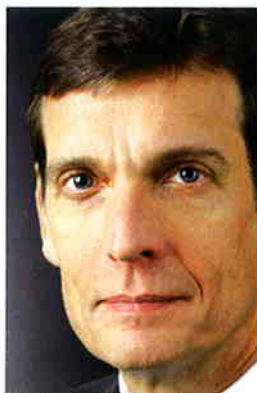
> Elektronische Archivierung, Dokumenten-Management und Enterprise Content Management sind quer über alle Branchen auch bei vielen kleineren und mittleren Unternehmen zum unverzichtbaren Teil der Anwendungslandschaft geworden. Schon längst geht es nicht mehr nur um die Automation papierbasierter Ablagen und Prozesse. Zunehmend stehen auch die flutartig wachsenden Probleme mit elektronisch erzeugten oder empfangenen Dateien und Unterlagen im Mittelpunkt der Projekte.

Den Anwendern wird zunehmend die Lückenhaftigkeit heutiger Ablagen bewusst. Wer verfügt schon über die Fähigkeit, schnell auf aktuelle und vor allem vollständige Kunden-, Projekt- oder Kreditorenunterlagen zuzugreifen? Häufig liegen die Unterlagen, die zu einem bestimmten Sachverhalt gehören, in unterschiedlichen Ablagesystemen: im E-Mail-System, teilweise auf dem File-Server und den PCs der Mitarbeiter aber selten zusammenhängend und in den Hängeregistern (oder dem DMS) der Abteilungsablagen.

Eine verlässlich vollständige und aktuelle Auskunft ist hier kaum möglich. Der Aufwand, sich aus den unterschiedlichen Ablagen und den unterschiedlichen Datei- und Dokumentversionen die Gesamtübersicht mit den jeweils aktuellsten Versionen zusammenzustellen, wächst ins Uferlose, weil Anwender mit ihren PCs und Mail-Systemen keiner vertrauten Ablageordnung

mehr folgen können. Zu diesen fachlich-funktionalen Nachteilen kommt die zunehmende Sensibilisierung des Gesetzgebers, der Wirtschaftsprüfer und der Revision, dass diese Form der Aufbewahrung nicht nur nicht ordentlich, sondern vor allem nicht ordnungsgemäß ist.

Die Aufbewahrungspflichten verpflichten nämlich nicht nur zur Aufbewahrung. Es handelt sich vielmehr um Reproduktionspflichten über die Dauer der Aufbewahrungsfrist. Und das ist angesichts der ungeordneten weil unregelmäßig elektronischen Ablagen in File- und Mail-Systemen beinahe unmöglich. Viele moderne ECM-Lösungen adressieren genau diese Anforderungen: Client- und Server-basierte Mail-Archivierung, Integration in Hintergrundsysteme zur Recherche- und Output-Integration sowie die Ablage von PC Dokumenten und Dateien in Ablage- und Aktenstrukturen, die alle denkbaren Datei- und Dokumentformate aufnehmen und reproduzieren können, werden zunehmend zum Standardumfang der Systeme. Und dies ist nicht etwa ein Privileg der ECM-Dickschiffe der großen internationalen Anbieter. Mit Hilfe solcher Lösungen lässt sich eine kosteneffiziente und häufig genug auch gesetzlich geforderte Ordnung und Auskunftsfähigkeit in einer wachsenden Flut aufbewahrungswürdiger oder aufbewahrungspflichtiger Unterlagen wieder herstellen, die im Nebeneinander von Papier-, File-Server und Mail-Ablagen schon längst verloren gegangen ist. <



**von Bernhard Zöllner,**

stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
des Verbandes Organisations- und  
Informationssysteme (VOI)